

# Sie sind...

## ...Wiesenbesitzer\*in

und bewirtschaften Ihre Wiese selbst und haben keine Verwendung für den gemähten Aufwuchs? Oder können Ihre Fläche nicht mehr selbst pflegen?

**Dann kontaktieren Sie uns. So können wir versuchen, Bewirtschaftende zu finden, die sich darum kümmern!**

Denken Sie auf Ihrer Wiese auch an weite Baumabstände, hohen Astansatz und fachgerechten Baumschnitt – das hilft Blumen und Bäumen!



## ...Landwirt\*in oder Tierhalter\*in

und auf der Suche nach Futter für Ihre Tiere? Oder Sie möchten zusätzliche Grünland- und Streuobstflächen bewirtschaften?

**Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. So können wir versuchen, passende Flächen für Sie zu finden!**

Auch für konkrete Tipps zur extensiven Bewirtschaftung können Sie sich gerne an uns wenden.



# Kontakt

Für Projektinformationen und weitere Pflegetipps melden Sie sich gerne bei:

## VIELFALT e.V.

*Landschaftserhaltungsverband (LEV) und  
PLENUM-Projektgebiet Landkreis Tübingen*

Tel.: 07473 270-1260

E-Mail: [info@vielfalt-kreis-tuebingen.de](mailto:info@vielfalt-kreis-tuebingen.de)

[www.vielfalt-kreis-tuebingen.de](http://www.vielfalt-kreis-tuebingen.de)

## Landratsamt Tübingen

*Untere Naturschutzbehörde*

Tel.: 07071 207-4024

E-Mail: [r.wegerer@kreis-tuebingen.de](mailto:r.wegerer@kreis-tuebingen.de)

[www.kreis-tuebingen.de](http://www.kreis-tuebingen.de)



*Verein für Inklusion,  
Erhaltung der Landschaft  
und Förderung  
des Artenreichtums im  
Landkreis Tübingen*



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Landschaftserhaltungsverbände  
in Baden-Württemberg



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa  
in die ländlichen Gebiete



# A gmäht's Wiese – Landwirtschaft im Streuobst

*Projekt zur Streuobstwiesenerhaltung durch  
angepasste Nutzung am Schönbuchhang*





# Kulturgut

**Streuobstwiesen** wurden von unseren Vorfahren zur doppelten Nutzung von Bäumen und Grünland angelegt. Sie sind die prägende Kulturlandschaft auch am Schönbuchrand, liefern uns heute noch gesundes, regionales Obst und sind Erholungsraum.



Die **Entstehung** der Blumenwiesen unter den Bäumen beruht auf der Arbeit vieler Generationen von Landbewirtschaftenden. Sei es als Heu- und Öhmdwiese, zur Grünfüttermahd oder zur Beweidung: sie waren – und sind es teilweise immer noch – in landwirtschaftliche Nutzungen eingebunden. Durch eine extensive Nutzung bekommen die Kräuter genügend Licht und ausreichend Zeit zur Entwicklung und Blüte.

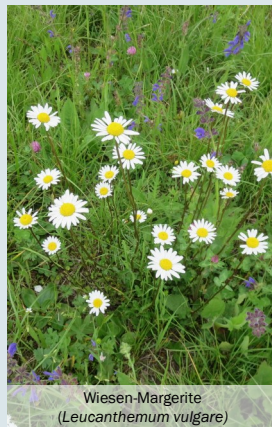
Die blumenbunten und ausgedehnten Streuobstbestände entlang des Schönbuchs von Altingen bis Tübingen sind wegen ihrer Artenvielfalt durch das **Naturschutzgebiet** „Schönbuch-Westhang/ Ammerbuch“ und das **NATURA 2000-Gebiet** „Schönbuch“ geschützt. Aber Schutz allein reicht nicht. Es bedarf auch einer angepassten Pflege.

# Herausforderung

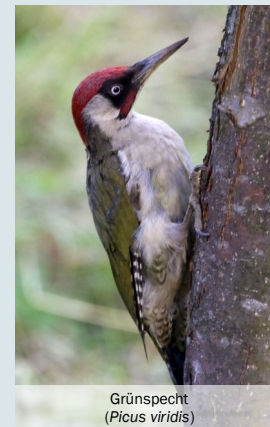
Viele Streuobstwiesen werden in großem Fleiß von ihren Eigentümerinnen und Eigentümern gemäht – mit unterschiedlichen Maschinen und Intensitäten. Meist bleibt das Mähgut als Langgras oder gemulcht auf der Fläche, weil keine Nutzung dafür gegeben ist. Diese Pflege hält die Fläche zwar offen, ist aber für den Artenreichtum oft nicht optimal.



Zum nachhaltigen Erhalt der Blumenwiesen ist es wichtig, die **Grünlandpflege** an die Bedürfnisse der dort lebenden Tiere und Pflanzen anzupassen. Mittel- und längerfristige **Kooperationen** mit Landwirt\*innen oder Tierhalter\*innen bieten dabei eine **ideale Möglichkeit**.



Wiesen-Margerite  
(*Leucanthemum vulgare*)



Grünspecht  
(*Picus viridis*)

# Projekt



Engagierte landwirtschaftliche Betriebe setzen sich bereits tatkräftig vor Ort für die Nutzung der Obstwiesen ein.

Das Projekt „A gmäht's Wiese“ von VIELFALT e.V. und dem Landratsamt Tübingen hat zum Ziel, Eigentümer\*innen und landwirtschaftliche Betriebe im Streuobstgürtel am Schönbuchhang (hellgrüne Schattierung) zusammenzubringen und so die Bewirtschaftung und den Erhalt von Streuobstwiesen zu unterstützen.



Für die **richtige Pflege** der Wiesen gilt folgendes:

- Ein bis drei Schnitte pro Jahr (je nach Standort) mit Abräumen des Mähguts oder
- maßvolle Beweidung mit langen Weidepausen (6-8 Wochen)